

Revisionsbericht

Quellen und Edition

Die Partitur der Ouvertüre *Das Jahr 1812* wurde von Čajkovskij in der Zeit von Oktober bis November 1880 niedergeschrieben. Wie immer bei Čajkovskij dürften dieser Aufzeichnung Entwürfe in Form von Partiturskizzen und weiteren separaten Notizen vorausgegangen sein; im Falle der Ouvertüre sind jedoch keine derartigen Dokumente früherer Werkstadien erhalten – mit Ausnahme eines nicht sehr umfangreichen autographen Partiturfragments (Skizze mit 11 Anfangstakten, von denen 6 mit Noten versehen sind), das vom Komponisten verworfen wurde: Nach der Notierung von Violoncello- und Kontrabass-Stimme auf dieser ersten Seite des Konvoluts ergaben sich Platzprobleme mit dem darüberliegenden System der Violen, so dass Čajkovskij den gerade begonnenen Eintrag der Violen abbrach, das Blatt entfernte und die Niederschrift der Partitur auf einer neuen Seite noch einmal begann.

Bei dem ausgeschiedenen Notenblatt (Gosudarstvennyj Dom-muzej P. I. Čajkovskogo v Klinu [Staatliches Čajkovskij-Haus-Museum in Klin, Bezirk Moskau], Sign. GDMČ, a¹ No. 141) handelt es sich um ein Blatt mit 26 Systemen in Hochformat (40 x 38,5 cm), das mit schwarzer Tinte beschriftet ist; auf der Vorderseite stehen die erwähnten Anfangsnoten des Werkes, quer auf der Rückseite befindet sich eine (nicht zuordenbare) Notiz Čajkovskijs: „Конец Апр. – Конец Июля 1881“ [„Ende Apr. – Ende Juli 1881“]. Weiter enthält das Blatt bereits die Anmerkungen des Komponisten zu den Partien der Kanonen („Bombardone“), Glocken (russ. „Kolokola“) und Violoncelli, wie sie auch in der handschriftlichen Partitur und später im Druck erscheinen.

Für die vorliegende Ausgabe wurden folgende Quellen herangezogen:

A_p Autographe Partitur als früheste handschriftliche Quelle der Ouvertüre (Vserossijskoe musejnoe ob'edinenie muzykal'noj kul'tury imeni M. I. Glinki [Allrussischer Museumsverein der musikalischen Kultur M. I. Glinka], Moskau, VMOMK, f. 88, No. 68); sie stellt die einzige vollständige Niederschrift des Notentextes dar, die Čajkovskij angefertigt hat.

Die Partitur besteht aus 27 Blättern in Hochformat (40,2 x 37,1 cm) mit je 26 Systemen pro Seite. Sie wurde vom Komponisten dem Verlag P. I. Jurgenson übergeben, wo sie sich bis 1924 befand. Im Verlag wurde die Partitur gebunden, daher unterscheidet sich ihr Format von der Größe jenes Blattes, das vom Komponisten zu Beginn der Niederschrift entfernt worden war. **A_p** diente bei der Vorbereitung der Erstausgabe als Stichvorlage.

Čajkovskij schrieb die Partitur mit schwarzer Tinte, Korrekturen sind mit Bleistift eingetragen. Alle beschriebenen Notenseiten 1–51 sind vom Komponisten mit Bleistift paginiert, beginnend auf der ersten Partiturseite, d. h. auf Blatt 2 der Quelle. Das Titelblatt ist nicht paginiert. Später wurde mit Bleistift eine Folierung vorgenommen, beginnend mit dem Titelblatt.

Auf dem Titelblatt (Blatt 1) steht von der Hand Čajkovskijs: *1812. | Торжественная увертюра для большого оркестра. | Сочинил по случаю освящения Храма Спасителя | Петр Чайковский. [1812. | Festouvertüre für großes Orchester. | Komponiert aus Anlass der Einweihung des Erlöser-Doms | von Petr Čajkovskij.]* Auf Blatt 2 finden sich jene drei Anmerkungen zur Besetzung, die später, nur unwesentlich verändert, in die Erstausgabe der Partitur übernommen wurden; dabei wurde die Instrumentenangabe „Bombardone“ durch „Canon“ ersetzt. Am Ende des Notentextes vermerkte der Komponist auf Blatt 27 das Datum der Fertigstellung der Partitur: *Каменка. 7-го Ноября 1880 г.* [Kamenka. 7. November 1880.]

In der Handschrift befinden sich außerdem Eintragungen des Verlegers P. I. Jurgenson. Auf Blatt 1 (Titelblatt) notierte er die Opuszahl „op. 49“ sowie die Plattennummer der Erstausgabe der Partitur: „4592“. Auf Blatt 2 schrieb er vor Čajkovskijs Notentext: *1812. Торжественная увертюра П. Чайковского op. 49 [1812. Festouvertüre von P. Čajkovskij op. 49].*

P₁ Erstausgabe der Partitur zu Lebzeiten des Komponisten, erschienen bei P. I. Jurgenson Ende Mai 1882. Plattennummer: 4592 (74 Platten).

Auf dem Umschlag: *EDITION JURGENSON | 1812 | OUVERTURE SOLENNELLE | POUR GRAND ORCHESTRE | par | P. TSCHAIKOWSKY | Op. 49. | MOSCOU, P. JURGENSON | St. Petersbourg J. Jurgenson / Varsovie G. Sennewald [...].*

Auf dem Titelblatt: *1812 | Торжественная Увертюра | для большого оркестра | сочинил по случаю освящения | Храма Спасителя | П. Чайковский | Op. 49. | Собственность издателя. | Москва у П. Юргенсона. | С. Петербург у И. Юргенсона / Варшава у Г. Зенневальда [1812 | Festouvertüre | für großes Orchester | komponiert anlässlich der Einweihung | des Erlöser-Doms | P. Čajkovskij | Op. 49. | Eigentum des Verlegers. | Moskau bei P. Jurgenson. | St. Petersburg bei I. Jurgenson / Warschau bei G. Sennewald].* In der Mitte des Blattes befindet sich, umschrieben von den Zeilen [...] *сочинил по случаю освящения | Храма Спасителя [...]*, eine Darstellung des Christus-Erlöser-Doms in Moskau in Form eines Medallions.

Die Partitur ist in zwei Formaten erschienen, 8° und 16°. Verwendetes Exemplar: GDMČ, Bibliothek No. 5089.

S Erstausgabe der Orchesterstimmen, erschienen bei P. I. Jurgenson im Mai 1882 gleichzeitig mit der Partitur. Plattennummer: 4593 (129 Platten). Im Kliner Museum befindet sich nur ein unvollständiger Satz Streicherstimmen, bestehend aus Violine I (1 Exemplar), Violine II (2 Exemplare), Viola (3 Exemplare), Violoncello und Kontrabass (8 Exemplare). Umschlagtitel in französischer Sprache, entspricht der Partitur. Verwendetes Exemplar: GDMČ, Bibliothek No. 873. Ein vollständiger Orchesterstimmensatz der Ouvertüre ist in keinem Archiv Russlands erhalten. Die Differenzen zwischen Stimmen- und Partitur-Erstdruck beschränken sich hauptsächlich auf Strichbezeichnungen und dynamische Angaben.

Die Klavierauszüge der Ouvertüre *Das Jahr 1812* zu 2 und zu 4 Händen (beide Jurgenson 1882) verfasste Čajkovskij selbst. Die diesbezüglichen Handschriften sind jedoch verschollen und der genaue Zeitpunkt ihrer Niederschrift lässt sich nicht bestimmen.

Zu Lebzeiten des Komponisten erschien eine zweite Partitur-Ausgabe der Ouvertüre *Das Jahr 1812* in dem Sammelband *P. Tschairowsky. | Ouvertures pour orchestre [...] No. 5*, Moskau, P. Jurgenson 1892. Es lässt sich nicht nachweisen, dass Čajkovskij diese Ausgabe Korrektur gelesen hat, zumindest nicht für *Das Jahr 1812*. Offenbar war ihm die Tatsache, dass er die erste Ausgabe des Werkes sorgfältig gelesen hatte, Grund genug, sich bei der zweiten Edition auf die Verlagsmitarbeiter zu verlassen, umso mehr, als er zu dieser Zeit mit Kompositionen und Auftritten als Dirigent voll beschäftigt war. Die zweite Ausgabe der Ouvertüre enthält im Vergleich zur ersten einige Druckfehler sowie andere, satztechnisch bedingte Abweichungen in der Notation und fand daher keinen direkten Eingang in die vorliegende Edition. Vergleichenes Exemplar: VMOMK, No. 21195 aus der Sammlung P. A. Lamm.

Einzelanmerkungen

Der Notentext dieser Ausgabe folgt der Erstausgabe der Partitur **P₁**. Abweichungen der Edition und editorische Ergänzungen, die sich zweifelsfrei aus dem jeweiligen Zusammenhang herleiten lassen oder die durch die anderen Quellen belegt sind, sowie sonstige Besonderheiten – auch in den Quellen **A_p** und **S** – sind in der folgenden Liste aufgeführt. Die Anordnung der Instrumente in der Partitur, die Setzung der Akzidenzien und die Kennzeichnung von Triolen usw. wurde ohne weiteren Nachweis den heute gültigen Regeln angepasst; Abkürzungen wurden größtenteils übernommen; die Platzierung von dynamischen Zeichen einschließlich von Crescendo- und Decrescendo-Gabeln wurde in Einzelfällen behutsam egalisiert.

Abkürzungen: Bl. = Bläser, Str. = Streicher, T. = Takt(e), Zz. = Zählzeit

Cann.,
Camp. **A_p** Instrumentenbezeichnungen: *Bombardone, Glocken.*
24 Fl. I **P₁** ohne Crescendo-Gabel, aber mit offener Gabel in T. 25; ergänzt nach **A_p** und in Analogie zu den anderen Bl.-Stimmen.
50 Fg. I/II **A_p** ohne *mf*.

52	VI. I	P ₁ ohne <i>mf</i> ; ergänzt nach A _p , S und analog zu T. 48.
54	Ob. I	P ₁ 2. Note ohne Akzent.
55	Vc., Cb.	P ₁ jeweils 2. Note ohne Akzent.
56	VI. I/II, Va.	S jeweils 2. Note ohne Akzent.
57	VI. I/II, Va.	P ₁ , S jeweils 2. Note ohne Akzent; ergänzt in Analogie zu den <i>colla parte</i> geführten Bläsern.
63	Gr. C., Piatti	P ₁ , A _p nach \downarrow fälschlich ganze Pause.
67–69	Va.	P ₁ T. 67, Zz. 2 bis T. 69, Zz. 1 Sechzehntel als Abkürzungen.
68	Tbn. b., Tb.	A _p 1.–3. Note mit verbalem Zusatz <i>fa mi la</i> .
79	Ob. I/II	A _p mit Zusatz <i>Staccato</i> .
89	VI. I/II	P ₁ jeweils Achtelpause fälschlich ohne Punkt.
90	Cor. I–IV	P ₁ ohne <i>p</i> ; ergänzt nach A _p und analog zu T. 91.
93	VI. I	A _p , S Zz. 2: <i>f</i> statt <i>mf</i> .
vor 96	tutti	A _p Schlüssel nach dem Doppelstrich von fremder Hand.
102	VI. II	P ₁ Zz. 3 \downarrow ohne Akzent; ergänzt nach A _p , S und analog zu Va., T. 101.
106	VI. II	P ₁ versehentlich nur \downarrow \downarrow (Rest des Taktes leer); Pausen ergänzt analog T. 98.
119	Timp.	P ₁ 1. Note ohne Vorzeichnung von <i>b</i> .
119f.	Cl. II	P ₁ Legato-Bogen nur bis <i>g</i> ¹ in T. 119; verlängert analog zu Fg. I.
125	Cb.	P ₁ 2. Note fälschlich mit \downarrow ; korrigiert analog zu Va., Vc.
126	Va.	P ₁ fehlt Pause für Zz. 3–4.
127	Ob. I	P ₁ 1. Note fälschlich ohne \downarrow ; korrigiert analog zu Fl. I/II und VI. I.
135	Vc.	P ₁ 6. Note ohne Vorzeichnung von <i>b</i> .
137	Fl. II	P ₁ fälschlich mit zweitem Legato-Bogen unten (Fl. II = eigenes System).
	Ob. II	P ₁ ohne Legato-Bogen (Ob. I/II in einem System notiert).
138	Cb.	P ₁ ohne zweiten Bogen.
142	Tbn. t. I/II	A _p Zz. 4 mit verbalem Zusatz <i>do bemol</i> .
143	Tb.	P ₁ 3. Note ohne Akzent.
144	Cor. III/IV	P ₁ 1. und 2. Note ohne Akzent.
	Tr. I/II	P ₁ 1. Note ohne Akzent.
	Tb.	P ₁ 1. und 2. Note ohne Akzent.
146	Cor. ingl.	P ₁ Zz. 4 ohne Legato-Bogen (bis T. 147).
150	Cl. II	P ₁ ohne Legato-Bogen (Cl. I/II in einem System notiert).
vor 151	Fg. I/II	A _p Tenorschlüssel fälschlich getilgt (gilt ab T. 151).
153	VI. I/II	A _p jeweils durchgestrichener Bogen über Zz. 1–2.
163	tutti	P ₁ ohne <i>L'istesso tempo</i> ; ergänzt nach A _p .
164	Cor. ingl.	P ₁ ohne <i>f</i> .
190	Cor. I–IV	A _p Korrektur (ursprünglich <i>unisono</i> mit Fg).
193–195	Cor. I–IV	A _p Korrektur (ursprünglich <i>unisono</i> mit Fg).
204	Fl. II	P ₁ ohne <i>mf</i> .
207	tutti	P ₁ ohne <i>L'istesso tempo</i> ; ergänzt nach A _p .
215	Ob. I/II	A _p <i>p</i> statt <i>pp</i> .
216	Cl. I/II	A _p <i>p</i> statt <i>pp</i> .
217	Fg. I/II	A _p <i>p</i> statt <i>pp</i> .
226	Va.	P ₁ , S 1. und 2. Note ohne Staccato-Punkte.
227	Vc.	P ₁ , S 1., 2. und 3. Note ohne Staccato-Punkte.
231f.	Ob.	P ₁ ohne Zuordnung zu Ob. I (Ob. I, II in einem System notiert).
237	Tamb. mil.	P ₁ nach \downarrow fehlen Pausen für den Rest des Taktes.
244	Gr. C., Piatti	A _p Stimmen im System der Timpani notiert; Anmerkung des Komponisten: „fälschlich nicht am richtigen Ort“ („по ошибке не на месте“).
248	Vc.	P ₁ 3. Note fälschlich ohne \sharp .
254	Va.	P ₁ Zz. 4 ohne unteren Legato-Bogen.
258	Va.	P ₁ ohne verbale <i>unisono</i> -Angabe; S <i>unisono</i> in T. 257.
259	Cor. II/IV	P ₁ jeweils 3. und 4. Note ohne Akzent.
	VI. I	P ₁ Zz. 4 ohne Akzent auf 1. Note; ergänzt analog zu VI. II, Va.
264ff.	Cl. I/II	P ₁ versehentlich Vorzeichnung von fünf <i>b</i> für zwei Zeilen (bis T. 273).
265	Fg. I/II	A _p Tenorschlüssel fälschlich getilgt.
267	Vc.	P ₁ fälschlich ohne Bass-Schlüssel (Schlüsselwechsel nach T. 265).
277f.	Cor. I/III	P ₁ jeweils ohne Decrescendo-Gabel nach <i>f</i> .
278	Ob. I/II	A _p jeweils \circ für den gesamten Takt statt \downarrow auf Zz. 3–4.
286	VI. II	P ₁ ohne <i>f</i> auf Zz. 4.
286, 289	Cor. ingl.	A _p 2. Note <i>g</i> ² statt <i>es</i> ² .
291	Cor. IV	A _p 2. Note <i>c</i> statt <i>a</i> .
304	Va.	P ₁ 4. Note ohne Staccato-Punkt; ergänzt nach A _p , S und in Analogie zu den anderen Str.-Stimmen.
318	Timp.	P ₁ ohne <i>poco</i> .
323	Tbn. t. II, Tbn. b.	P ₁ jeweils fehlende Pause impliziert fälschlich ein <i>unisono</i> von Tbn. t. I bzw. Tb. für die Länge eines Taktes (Tbn. t. I/II und Tbn. b., Tb. jeweils paarig in einem System notiert).
	VI. II	P ₁ 1. Note ohne Staccato-Punkt.
324	Tamb. mil.	P ₁ \downarrow mit 2 statt mit 3 Balken.
328	Cann.	A _p Instrumentenbezeichnung: <i>Bombardone</i> .
332–335		A _p Zusatz in Klammern auf den Notenlinien: „Tamb. e Triangolo tacet“.
333–335	Timp.	P ₁ alle Noten ohne Vorzeichnung von <i>b</i> .
349	Cb.	P ₁ Stimmeinsatz (= neue Akkolade) ohne <i>ff</i> .
349–358	Cl. I/II	A _p Korrektur (ursprünglich eine Oktave höher notiert bis T. 358, Zz. 2).
356	Cl. I/II	P ₁ 2. Note <i>a</i> statt <i>f</i> .
358–Schluss	Timp.	P ₁ alle Noten ohne Vorzeichnung von <i>b</i> .
378	Banda, Ob. I/II, Cor. ingl., Cl. I/II, Fg.	P ₁ jeweils 1. Note \downarrow als \downarrow notiert.
379	Ob. I/II, Cor. ingl., Cl. I/II	P ₁ jeweils 1. Note \downarrow als \downarrow notiert.
387	Va.	P ₁ , S ohne verbale <i>unisono</i> -Angabe.
410	Corn. pist.	A _p ursprünglich im System von Cor. III/IV notiert; später ins richtige System übertragen und stattdessen Cor. III/IV eingefügt.
413	Cor. II/IV	P ₁ jeweils ohne Vorzeichnung von <i>b</i> vor 1. Note.
414	VI. I/II, Va.	A _p ursprünglich Zz. 3–4 halbe Pause; dann ausgestrichen und Wiederholungen des Akkords der 1. Takthälfte eingefügt.
416, 418f.	Cor. I–IV	A _p ursprünglich in diesem System Tr. I/II notiert; dann ausgestrichen und ins richtige System übertragen, stattdessen Cor. I–IV eingefügt.
420	VI. II	P ₁ 1. Note <i>d</i> ² statt <i>es</i> ² .
421	VI. I	A _p 1. Note ursprünglich Akkord mit Unteroktave <i>g</i> .